

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass



Mit dieser Ausgabe
erhalten Sie den
Fastenkalender 2022



KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Schmökern Sie in den Beiträgen in dieser Ausgabe. Dort finden Sie wertvolle Hinweise, die Sie zu den richtigen Antworten und zum Lösungswort führen. Umlaute gelten nur als einen Buchstaben. Viel Vergnügen!

1 Welche Farbe hat das Zifferblatt der Bullingerkirche?

2 In welchem Ort am Lago di Lugano finden im Herbst Familienferien statt?

3 Wie hiess der Singbrauch, der am frühen Weihnachtsmorgen im Quartier Hard stattfand?

4 Das Kirchgemeindehaus in welchem Stadtquartier wird saniert und zu einem Haus der Diakonie?

5 Ein zentraler thematischer Pfeiler im geplanten Haus der Diakonie.

6 Aus welchem Land ist Beata Cseri mit ihrer Familie in die Schweiz geflüchtet?

7 Wer eröffnet die Wasserwoche in Zürich?

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. März an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich. Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Schlüssel» gesucht.

TITELSEITE

Der Glockenträger der Bullingerkirche wurde 1956 gebaut. Quelle: Jessica Reust

WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch

YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich

INSTAGRAM
reformierte-kirchezuerich

NEWSLETTER
reformiert-zuerich.ch/newsletter

FACEBOOK
Reformierte KircheZuerich

LINKEDIN
reformiert-zuerich

Veranstaltungen

So, 6. März, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri aus dem Kirchenkreis sieben acht mit Pfarrerin Chatrina Gaudenz und Pfarrerin Anja Niederhauser
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 7. März, 19 h

Vorbereitungstreffen zur Fastenwoche vom 1.–8. April Mit Anmeldung Kontakt: 044 322 57 84 Pfarrerin Hanna Kandal und Team KGH Schwamendingen

So, 20. März, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri aus der reformierten Kirchgemeinde Witikon mit Pfarrer Christoph Ammann
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Sa, 26. März 2022, 19 h

Messiah von Georg Friedrich Händel Vokalensemble Hottingen Kirche Neumünster

Bis zum Redaktionsschluss galt die Zertifikatspflicht (grüner Haken). Für die aktuellen Bestimmungen beachten Sie bitte die Website.



10.–15. Oktober 2022

Centro Magliaso: Familienferien im Tessin

Der Kirchenkreis drei organisiert Familienferien in Magliaso, direkt am Ufer des Lago di Lugano.

Eltern oder Grosseltern mit Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Kirchgemeinde sind eingeladen, erlebnisreiche Tage zu verbringen: Entdecken Sie zahlreiche Möglichkeiten für Wandern, Sport und Spiel.



Michael Braunschweig, Vizepräsident Kirchenpflege. Quelle: Lukas Bärlocher

Und nun kommt plötzlich sehr viel Betrieb in die Bullingerkirche: Der Kanton braucht für den Kantonsrat vorübergehend einen neuen Standort, während das Rathaus umgebaut wird. Und der stattliche Bullingerkomplex ist verhältnismässig wenig ausgelastet. Mit der vorübergehenden Vermietung an den Staat kommt die Kirchgemeinde nicht nur zu redlichen Einnahmen. Wir leben damit auch dem Leitsatz nach «Unsere öffentlichen Gebäude sind Begegnungsorte und stehen der Gesellschaft zur Verfügung.» Und erhalten zugleich Zeit uns darüber Gedanken zu machen, ob und wie diese Räume später einmal wieder dem Quartier Hard und den Menschen dienen kann.

Für uns als Gemeinde und viele Menschen in und um die Bullingerkirche heisst das zunächst aber Abschied nehmen von einem Stück Heimat: Gemeinsam blicken wir in diesem Heft zurück teilen Erlebnisse, Geschichten und Erinnerungen. «Au revoir, Bullinger!»

Deutlich vernehmbar klingt der Glockenschlag durch das geöffnete Küchenfenster – eins, zwei, drei... neun Mal schlägt die Glocke. «Ist das die Bullingerkirche?», fragt unser Sohn aufgeregt. Ich nicke und zeige mit dem Finger aus dem Fenster über die Hardbrücke hinüber zum grossen Turm mit seinem mächtigen Geläut. Es ist Samstagmorgen und wir sitzen beim Frühstück. Bereits neun Uhr: Der Glockenschlag erinnert uns daran, dass wir langsam aufbrechen sollten – ins ElKi-Singen oder ins «Fiire mit de Chliine» – über das Gleisbett hinüber zur Bullingerkirche.

Für mich und unsere vierjährigen Kinder ist «der Bullinger» im letzten Jahr ein wichtiger Bezugspunkt in der Stadt geworden. Ein gern besuchter Ort, an dem wir gemeinsam mit anderen Kindern die Wunderwelten der Musik entdecken, Klänge hervorzaubern, Geschichten lauschen und – ja natürlich auch: In der grossen leeren Kirche herumtoben konnten. «Ein wunderbarer Platz für einen Indoor-Spielplatz wäre das», habe ich mir oft gedacht. Man könnte hier einen grossartigen Spielpark einbauen, ideal für verregnete Samstagnachmittage. Der Turnhallen-grosse und meist leere Kirchenraum lädt förmlich dazu ein, sich darüber Gedanken zu machen, wie man ihn nutzen könnte.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Kirchenpfleger Ressort/Mitglieder,
Kommunikation und Gesellschaftspolitik

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

**REDAKTION
KIRCHENKREIS SECHS**

Kati Pflugshaupt
Kristine Flückiger
Pfr. Roland Wuillemin
Pfr. Samuel Zahn

WAHLEN 2022

Podium am 3. März

Am 3. März findet eine Podiumsdiskussion mit allen Kandidierenden für die sieben Sitze der Kirchenpflege statt. Die Podiumsdiskussion wird hybrid durchgeführt: Sie können live oder online dabei sein und Ihre Fragen und Diskussionsbeiträge einbringen. Moderiert wird der Anlass von Felix Reich von der Zeitung «reformiert».

PODIUMSDISKUSSION ✓

Donnerstag, 3. März, 19–21 Uhr
Kirchgemeindehaus Wipkingen

HAUS DER DIAKONIE

Begegnen und stärken

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen war einst ein öffentliches Volkshaus und das erste Hochhaus der Stadt – inzwischen ist es in die Jahre gekommen. Nach der Sanierung wird es als Haus der Diakonie wiedereröffnet – und zu einem Ort der Gastfreundschaft, der Wertschätzung und der Gestaltung für alle.



Quelle: Sandro Süess (Streetchurch)

Ein denkmalgeschütztes, jedoch sanierungsbedürftiges Gebäude und eine grosse Vision ganz im Zeichen der Gemeinschaft: Damit hat sich das Kirchgemeindeparlament im Oktober beschäftigt und den Projektierungskredit über 5,3 Millionen Franken für die Gesamtinstandstellung des Kirchgemeindehauses Wipkingen gutgeheissen.

Nach abgeschlossener Sanierung soll an der Rosengartenstrasse ein Haus der Begegnung und Gemeinschaft entstehen – ein Haus der Diakonie. Die künftige Betreiberin ist die Streetchurch, die von der Badenerstrasse an die Rosengartenstrasse zieht und ihre Angebote bündelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeitsintegration, die im Haus der Diakonie gestärkt und weiter ausgebaut werden soll. Auch für kirchliche Beratungsangebote und die Kooperation mit Dritten ist Platz vorgesehen. Das Haus der Diakonie wird für eine urbane Diakonie stehen, die über das Quartier und die Stadt hinaus Kreise ziehen wird.

Vom Haus der Diakonie profitiert auch die Quartierbevölkerung: Ein Herzstück

des Projekts ist die Gastronomie, die Menschen aus unterschiedlichen Milieus wortwörtlich an den gleichen Tisch bringt. «Generell soll es ein Ort sein, wo Menschen Ruhe finden, ihr Leben auf-räumen und neu gestärkt weiterziehen können», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der Streetchurch und Gesamtprojektleiter für das Haus der Diakonie.

Die öffentliche Informationsveranstaltung im April 2022 ist der Startschuss für die Beteiligung aller Ziel- und Anspruchsgruppen: «Die Menschen sollen wissen, worum es geht und sie sollen sich einbringen können», so Philipp Nussbaumer weiter. Bis zur Volksabstimmung über den Baukredit im März 2024 sind weitere öffentliche Fokusgruppen zu unterschiedlichen Themen geplant.

INFOVERANSTALTUNG

Samstag, 9. April, 10 Uhr
Hausführungen und Kinderbetreuung
Anmeldung: info@haus-der-diakonie.ch



www.haus-der-diakonie.ch

WELTWASSERWOCHE 2022

Wasser gleich Leben

Im März 2022 findet im Kanton Zürich erneut eine Wasserwoche mit diversen Veranstaltungen statt – von Kunstaktionen über Gottesdienste bis zu Führungen in lokalen Wasserversorgungen.

Als Blue Community ist die reformierte Kirchgemeinde Zürich Initiantin verschiedener Anlässe; mit einer interreligiösen Meditation und dem Abschlussgottesdienst ergibt sich ein stimmiger spiritueller und theo-

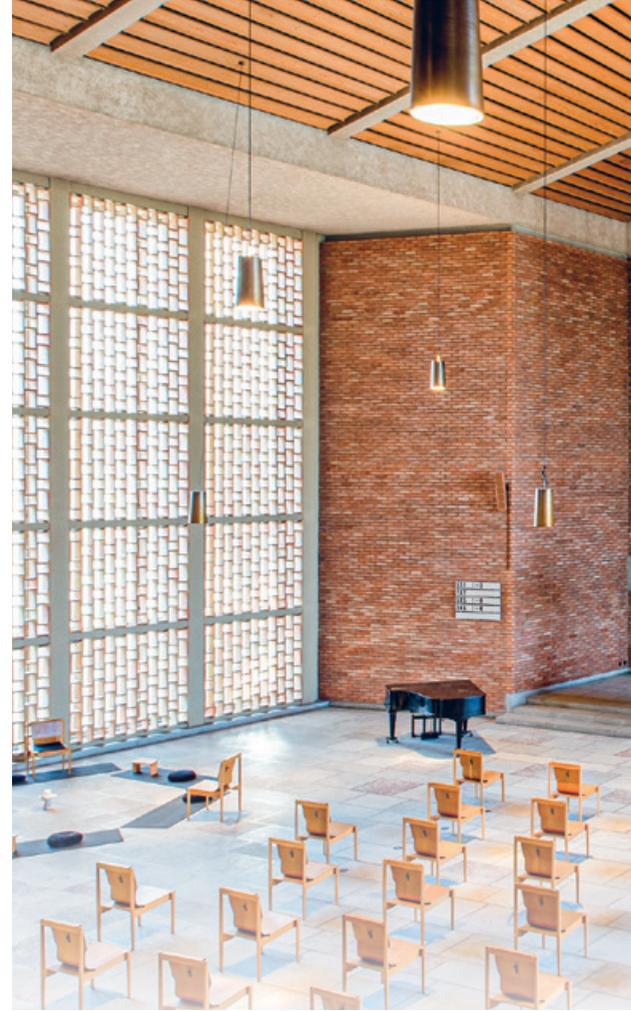
logischer Rahmen für das Gesamtprogramm. Pedro Arrojo, UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Wasser und sanitäre Anlagen, eröffnet die Wasserwoche am 18. März – natürlich in der Wasserkirche.

WELTWASSERWOCHE 2022

18.–27. März 2022
Motto «Grundwasser – das Verborgene sichtbar machen»



Würdigung einer



Ein Teil der Bullinger-Anlage in der Hard wird zum provisoris

Die reformierte Kirchgemeinde teilt das Bullinger-Areal für die nächsten Jahre mit dem Kantonsparlament. Die Menschen im Quartier sagen «Au revoir» und würdigen die Kirche mit einer Erinnerungsaktion, einem Abschiedsgottesdienst und einem Fest.

Der goldene Wetterhahn auf dem Kirchturm ist das typische Merkmal der Bullinger-Anlage, bestehend aus dem Kirchgemeindehaus, zwei Pfarrhäusern und der Kirche. Als sicherer Wert thront der Guggel seit Jahrzehnten über den Dächern und sagt zuverlässig das Wetter voraus. Nun wird ein Teil der Anlage zum Ersatzstandort für das Kantonsparlament – währenddem das Rathaus einer umfangreichen Renovation unterzogen wird. Der ab 1925 in drei Etappen entstandene Gebäudekomplex ist denkmalgeschützt und war eines der ersten Kirchenzentren der Schweiz. «Die Kirchenpflege freut sich, diesem wichtigen öffentlichen Bauwerk kurzfristig zu einer hohen Präsenz und intensiveren Nutzung verhelfen zu können», so Kirchenpfleger



«Viele Menschen haben eine hohe emotionale und soziale Bindung zur Bullingerkirche.»

JÖRG WANZEK, Pfarrer

aller Herrgottsfrühe am Weihnachtsmorgen in den Höfen der umliegenden Häuserzeilen. «Nachdem alle tüchtig durchfrozen waren, gab es einen feinen Zmorge im Kirchgemeindehaus.»

Noch bis Ende März kann man seine Erinnerungen auf der Online-Plattform der Bullingerkirche teilen. Am 20. März findet zu Ehren der Bullingerkirche ein Abschiedsgottesdienst mit anschliessendem «Au Revoir»-Fest statt. Es wird der vorläufig letzte Gottesdienst in der Kirche sein, bevor die Räume auf die Bedürfnisse des Kantonsparlaments angepasst werden.

Ruth Rellstab ist freiwillige Mitarbeiterin des Ferienprogramms für Seniorinnen und Senioren – sie wagt einen Blick in die Zukunft: «Ich wünsche den Gemeindegliedern, dass sie sich auch in dem neu einzurichtenden Gottesdienstraum bald zu Hause fühlen» Und weiter: «Obwohl ich in einer anderen Kirchgemeinde lebe, gehöre ich doch ein wenig zur Bullingerkirche.»

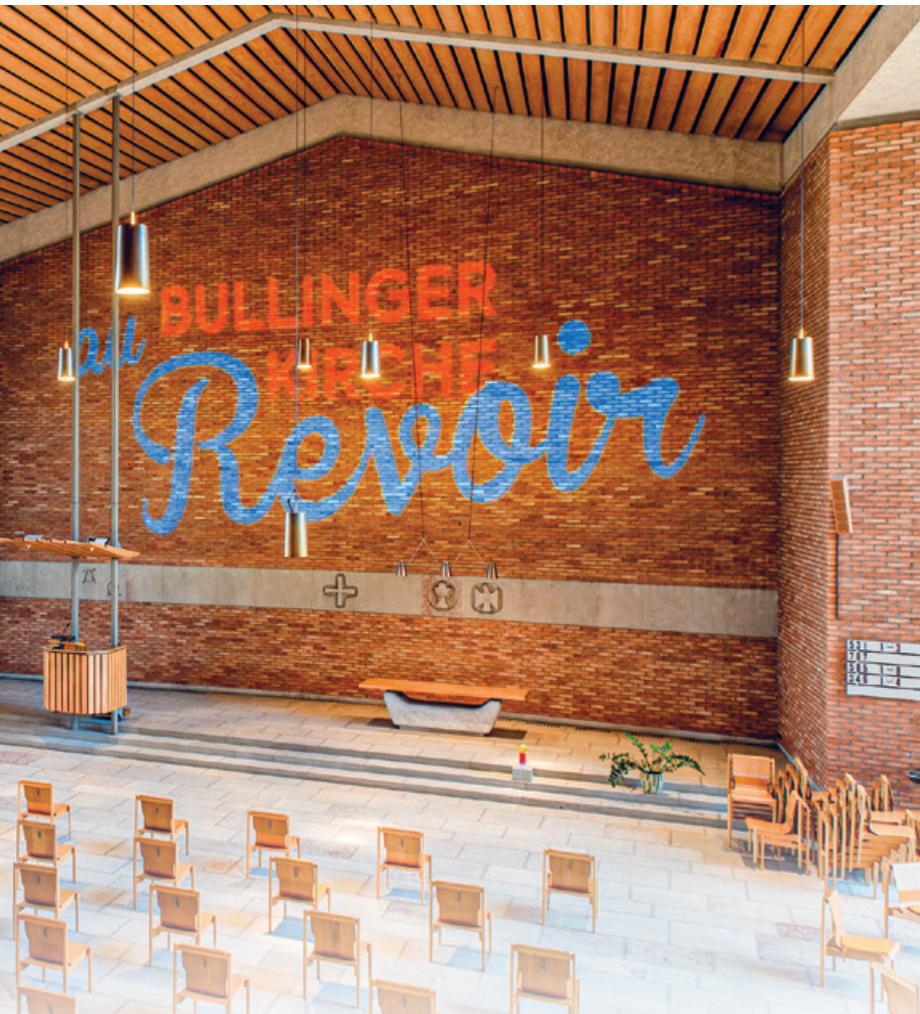
So geht es in diesen Tagen vielen: Ein wenig gehört die Kirche mit dem blauen Zifferblatt zu allen – und der goldene Guggel ebenso.

www.reformiert-zuerich.ch/bullingerkirche
bullinger@reformiert-zuerich.ch

**GOTTESDIENST
BULLINGERKIRCHE**

Sonntag, 20. März, 11 Uhr
Im Anschluss «Au revoir»-Fest

Grossen



chen Standort für den Ratsbetrieb des Kantonsparlaments. Quelle: Jessica Reust

Michael Hauser, zuständig für das Ressort Immobilien.

Das kirchliche Leben in der Hard geht nach einer Umbauzeit im ehemaligen Pfarrhaus an der Bullingerstrasse 8 in neu gestalteten Räumen weiter. Ausserdem möchte das Team vermehrt im Quartier präsent sein, auch mit alternativen Formen von Kirche. Die Gesamtinstandsetzung des Rathauses dauert voraussichtlich bis Mitte 2027. «Die Kirchenpflege begrüsst die gemischte Nutzung der Anlage in dieser Zwischenphase. Während des Provisoriums wird die Kirchgemeinde in Übereinstimmung mit dem neuen Immobilienleitbild Ideen in Abstimmung mit dem Kirchenkreis für die längerfristige Zukunft des Bullinger-Areals entwickeln», so Michael Hauser weiter.

«Au revoir, Bullinger» heisst es also für das Quartier – aber auch ein Abschied auf Zeit ist mit Wehmut verknüpft. Aus diesem Grund hat Pfarrer Jörg Wanzek eine Erinnerungsaktion ins Leben gerufen. «Ich war

erstaunt, wie viele Menschen sich gemeldet haben und wie viele schöne Geschichten zusammenkamen.» Diese sind auf der Website der Bullingerkirche abrufbar. Ihm sei wichtig gewesen, die Kirche zu würdigen und diese Abschiedsphase bewusst zu gestalten. Es meldete sich zum Beispiel Beata Cseri. Sie flüchtete im Jahr 1977 mit ihrer Familie vor dem kommunistischen Regime in Ungarn in die Schweiz. Anfangs sei für sie alles fremd gewesen – «doch nach so langer Zeit wird man heimisch. Der Platz mit dem Kirchturm wird Teil des eigenen Lebens». Besonders gefällt ihr der Wetterhahn auf dem Kirchturm: Er ist für sie der schönste im ganzen Land.

Elisabeth Meili-Ottomann hat gemischte Gefühle, wenn sie an der Konfirmationszeit in der Bullingerkirche zurückdenkt: Oft hätten sie Bibeltexte und Kirchenlieder auswendig lernen müssen. «Natürlich immer diejenigen mit den meisten Strophen!» Als einen schönen Brauch betrachtet sie im Nachhinein das Kurrende-Singen jeweils in

BROT FÜR ALLE

Sauberer Strom für die Zukunft

Mit dem Erlös verschiedener Kollekten und Anlässe in der Passionszeit unterstützen wir dieses Jahr eine Dorfgemeinschaft in Indonesien.

Im Dorf Silit, inmitten dichter Wälder auf der hügeligen Insel Kalimantan, leben die Menschen von der Landwirtschaft. Doch das Überleben wird immer schwieriger: Die Regenzeit hat sich aufgrund der Klimaveränderung verschoben und die Niederschläge fallen nur noch unregelmässig.

Damit die Versorgung mit Strom und Trinkwasser gesichert bleibt, soll verhindert werden, dass die Energiequelle des Dorfes, der Fluss, versiegt.

Die Dorfgemeinschaft wird bei der Pflege der Bäche und Flüsse in der Umgebung, sowie des Waldes, in dem die Quellen liegen, unterstützt.

Zudem wird ein kleines Wasserkraftwerk erstellt, das künftig CO₂-neutrale Energie für das ganze Dorf produzieren und die umweltschädigenden Dieselerzeuger ersetzen wird.

Die Menschen im Dorf Silit sind dankbar für unsere Unterstützung durch Kollekten in Gottesdiensten und Erlösen aus folgenden Anlässen:

KIRCHE LETTEN

Sonntag, 6. März, 10 Uhr
Familiengottesdienst

KIRCHE OBERSTRASS

Sonntag, 6. März, 10 Uhr
Gottesdienst

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS ✓

Donnerstag, 10. März, 12 Uhr
Suppenmittag

KIRCHE GUTHIRT

Sonntag, 13. März, 10 Uhr
Ökumenischer Brot-für-alle-Gottesdienst mit Suppenmittag im Anschluss

MIGROS OBERSTRASS

Samstag, 26. März, 9.30–11.15 Uhr
Brötchenverkauf mit Konfirmandinnen und Konfirmanden

KIRCHE OBERSTRASS ✓

Sonntag, 27. März, 11.00 Uhr
Brot-für-alle-Gottesdienst mit anschließendem Suppenmittag

KIRCHE ALLERHEILIGEN

Sonntag, 27. März, 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst

KREATIVKLANG 6

Ein Fest der musikalischen Vielfalt

Das diesjährige Kirchenkreisfest steht ganz im Zeichen eines einzigartigen musikalischen Potpourris, kombiniert mit vielen Angeboten für Gross und Klein. Reservieren Sie das Datum - das sollten Sie nicht verpassen!

In facettenreichen Kurzkonzerten erleben Sie die bunte Vielfalt der Musik und atemberaubende Formationen, z. B. das Swiss Saxophone Orchestra (Leitung: Thomas Trachsel) und das Duo «nandman» mit seinem Programm «Bach meets Electro».

Weitere Konzertbeiträge von:
Kiyomi Higaki (Orgel)
Sven-Angelo Mindeci (Akkordeon)
Giancarlo Prossimo (Klavier)
Martin Kuttruff (Orgel)
Mutsumi Ueno (Orgel)

Gleichzeitig findet das Kirchenkreisfest auf dem Gelände des Kirchenzentrums

Paulus statt, mit vielen Attraktionen für Jung und Alt. Wir freuen und auf Sie!

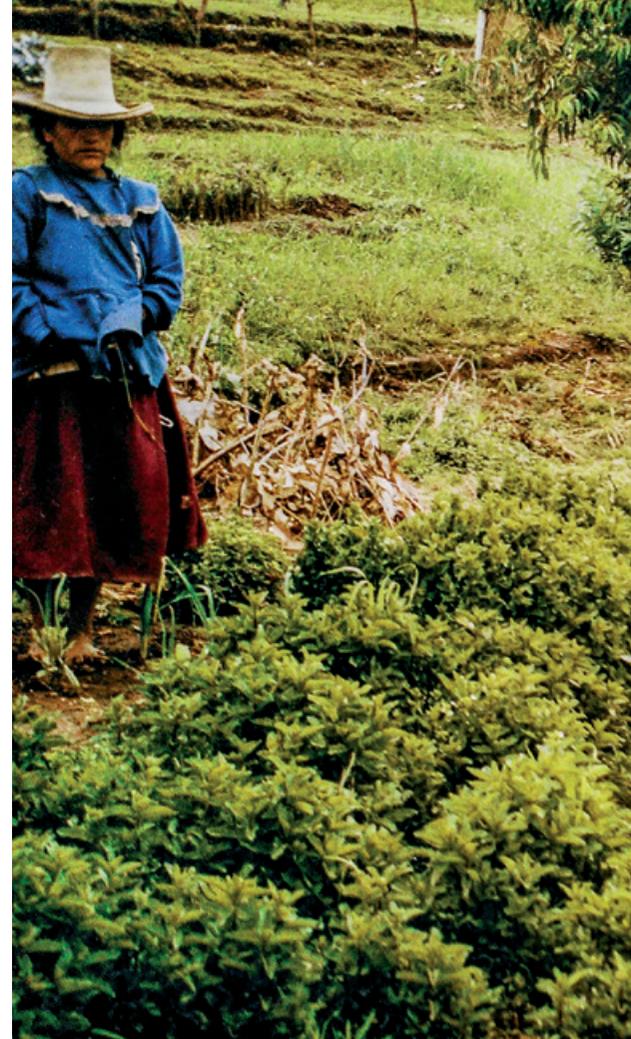


Wir suchen noch Freiwillige für die Postenbetreuung – sind Sie dabei?

PAULUSKIRCHE UND KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Samstag, 14. Mai, 11–16 Uhr
Freiwillige Helfer melden sich bitte bei Patricia Luder,
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Klimagerechtigke



Barbara Becker bei der Feldforschung in den peruanischen Anden

BARBARA BECKER

Kirchenpflegerin, Kirchgemeinde Zürich

«An den Rändern der Macht» – so heisst ein eindrücklicher Bildband mit Schwarz-Weiss-Fotos von Nomad:innen im östlichen Afrika.

Mich hat dieses Buch, das ich zu Weihnachten entdeckt habe, an mein landwirtschaftliches Praktikum in Turkana in Nordkenia Ende der 70er Jahre erinnert. In was für eine andere Welt war ich dort nach meinem Mathematik- und Biologiestudium geraten!

Während des Studiums war ich in einer christlichen Hochschulgruppe engagiert. Unter anderem haben wir uns mit der gesellschaftlichen Verantwortung von Christ:innen beschäftigt. Dadurch angeregt wurde die tropische Landwirtschaft mit ihren Fragen der Welternährung, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd, aber auch der Bewahrung der biologischen Vielfalt zu meinem beruflichen Lebensthema. Schon damals habe ich mich gefragt, ob die westliche Entwick-

it: Jedes Handeln zählt



den (1987). Quelle: Barbara Becker

lungshilfe passt, wenn den Nomaden Ackerbau beigebracht werden soll. Daher habe ich mich seinerzeit für eine Doktorarbeit über die essbaren Wildpflanzen der dortigen Bevölkerung entschieden. Fortan war der Schwerpunkt meiner Arbeit immer im Bereich der Forschung für Entwicklung, davon die letzten fast 20 Jahre an der ETH Zürich. Das gab mir die Gelegenheit, Akzente für Forschungsthemen zu setzen und junge Wissenschaftler:innen, auch aus dem Süden, auf ihrem Weg in künftige verantwortliche Positionen zu begleiten.

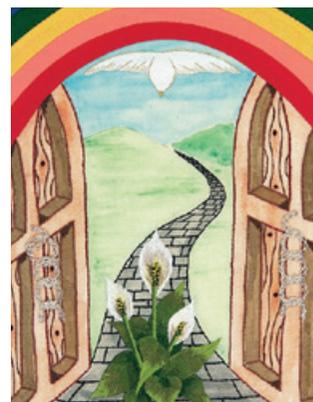
Ausgehend von der Frage nach einem alternativen Lebensstil bin ich vor Jahrzehnten beruflich in der Entwicklungszusammenarbeit gelandet. Auch nach meiner Pensionierung bleibt die Frage nach dem Lebensstil angesichts des spürbaren Klimawandels aktueller denn je. Mein individuelles Verhalten trägt zur Bewahrung oder Zerstörung der Schöpfung bei. Als Kirchenpflegerin mit dem

Ressort Pfarramtliches, Gottesdienst und OeME kann ich meine langjährigen Erfahrungen in strategischer Planung und der weltweiten ökumenischen Zusammenarbeit in unserer Kirchgemeinde Zürich einbringen. Über Aktionen wie die Fastenkampagne kann ich mich durch Spenden oder die Mitarbeit bei Aktionen für Projekte unserer kirchlichen Hilfswerke einsetzen.

Die diesjährige Fastenaktion unter dem Motto «Auf zu neuen Energiequellen» will uns dazu Anregungen geben. Im letzten Absatz des Fastenkalenders heisst es: «Ob individuell oder als Gemeinschaft – wir haben die Chance, kleine wie grosse Veränderungen in Gang zu setzen. Mit Ihrer Spende tragen Sie nicht nur zur positiven Wende im Leben von Menschen im globalen Süden bei. Sie geben etwas Wichtiges weiter: gute Energie, die Leben erleichtert. Vielen Dank! Wir wünschen Ihnen frohe Ostern». Dem Wunsch schliesse ich mich gerne an.

Mit Ihrer Spende tragen Sie nicht nur zur positiven Wende im Leben von Menschen im globalen Süden bei. Sie geben etwas Wichtiges weiter: gute Energie, die Leben erleichtert.

Informationen zum Projekt in Indonesien:



Weltgebetstag 2022 England, Wales und Nordirland.

Quelle: Wgt.ch/Angie Fox

WELTGEBETSTAG 2022

«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» Jer 29, 1–14

Unter diesem Titel steht die diesjährige Feier. Ein tröstlicher Zuspruch an uns alle in dieser herausfordernden Corona-Zeit. Frauen aus England, Wales und Nordirland, haben die Liturgie gestaltet.

England, Wales und Nordirland sind drei Teile des Vereinigten Königreichs innerhalb der Inselgruppe, der Britischen Inseln. Obwohl die Länder vieles gemeinsam haben, sind sie vielfältig mit unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Regierungen. Ihre Geschichten sind miteinander verknüpft, manchmal friedlich, manchmal prallen sie aufeinander; oft erlebten sie Zeiten von Unterdrückung und Gewalt. Allen gemeinsam sind die atemberaubenden Küstenlandschaften.

Traditionell und bereits zum 20. Mal lädt das Vorbereitungsteam der vier Kirchgemeinden entlang der Wehntalerstrasse zur ökumenischen Feier ein. Ein weiterer Anlass mit eigener Vorbereitungsgruppe findet in der Kirche Letten statt. Sofern es möglich ist, wird im Anschluss ein Apéro serviert.

KIRCHE LETTEN

Freitag, 4. März, 18.30 Uhr
Imfeldstrasse 51, Wipkingen

KIRCHE ALLERHEILIGEN

Freitag, 4. März, 19 Uhr
Wehntalerstr. 24, Affoltern

WECHSEL IN DER LEITUNG

Angehörigentreff

Seit über fünf Jahren gibt es im Kirchenkreis sechs einen Treff für Angehörige von Menschen mit Demenz.

Noch in Zeiten der ehemaligen Kirchgemeinden hat Birte Weinheimer den Angehörigentreff in Unterstrass ins Leben gerufen und bis Ende letztes Jahr geleitet. Als psychologische Leiterin der Memory Clinic Entlisberg hat sie ihre langjährige Erfahrung und ihr profundes Wissen eingebracht. Wir danken ihr ganz herzlich für dieses freiwillige Engagement! Auch wenn sie nicht mehr regelmässig im Treff dabei sein kann, steht sie weiterhin für Fragen und Beratungen zur Verfügung: birte.weinheimer@zuerich.ch
Im neuen Jahr habe ich nun die Leitung des Treffs übernommen. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat um 14 Uhr, neu im Kirchgemeindehaus Oberstrass.

Warum ein Angehörigentreff?

Ob ein Mensch mit Demenz zuhause betreut wird oder in einer Institution lebt: In beiden Fällen ändert die Krankheit den Alltag und den Umgang miteinander. Emotional wie auch physisch stellen sich Herausforderungen. Oft bedarf es viel Zeit, Geduld, Verständnis und Energie, um weiterhin gut miteinander zu leben.

Gespräche mit Menschen, denen es genau gleich geht, können bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen sehr helfen. Die Angebote für Menschen mit Demenz sind vielfältig, aber manchmal auch unübersichtlich. So geben wir uns im Treff auch wertvolle Tipps weiter und tauschen über unsere Erfahrungen aus. Wichtig ist, sich frühzeitig Unterstützung zu suchen, bevor man vollkommen erschöpft ist und «nicht mehr kann». Daneben ist es ebenso wichtig, dass unterstützende, pflegende Angehörige sich selbst ernst nehmen. Eine Unterstützung funktioniert nur so lange, wie es den Angehörigen auch gut geht.

Pfarrer Roland Wuillemin



Website
«Drehscheibe Demenz»

FÜREINANDER – MITEINANDER

Drehscheibe Demenz

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, uns hin zu einer Kirchgemeinde zu entwickeln, in der Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Teil dieser Gemeinde bleiben, als solche wahrgenommen und wertgeschätzt werden.



Quelle: M. Salzborn

Eine Kirchgemeinde, die nicht separiert, ausschliesst und besondere Gefässe für besondere Anspruchsgruppen schafft, sondern integrierend, wertschätzend, achtsam mit allen Menschen umgeht, die den Weg zu uns finden.
Denn Kirche lebt von der Vielfältigkeit und der Unterschiedlichkeit all ihrer Glieder (1. Korinther 12, 12–27). In der Auseinandersetzung mit der Vielfalt des menschlichen Lebens, welche auch Leiden, Trauer, «Anderssein» einschliesst, nähern wir uns erst dem an,

was Christsein bedeutet. Mit dem neuen Logo wird die Arbeit, welche im Zusammenhang mit dem Projekt steht, sichtbar gemacht. Für diese Arbeit, die in der Kirchgemeinde Zürich neue Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen schaffen, bereits Bestehendes besser vernetzen und das Thema enttabuisieren soll, wurden dem Kirchenkreis sechs von der Kirchgemeinde Zürich eine Sozialdiakoninnenstelle (50%) und eine Pfarrstelle (80%) bis Oktober 2024 bewilligt. Mit dem neuen Logo wird die Arbeit, welche im Zusammenhang mit dem Projekt «Drehscheibe Demenz» steht, sichtbar gemacht.



Füreinander – Miteinander. Quelle: Pxhere

IMPULSVERANSTALTUNG

Sich Sorge tragen...

... sich selbst und seinem erkrankten Gegenüber! Die Demenzerkrankung des Partners, der Partnerin verändert nicht nur sein/ihr Leben, sondern auch dasjenige seiner/ihrer Mitmenschen.

Ein Grossteil der Menschen mit einer Demenzerkrankung wird von Angehörigen daheim unterstützt, betreut und gepflegt. Die Frage, was gut für den an Demenz erkrankten Partner/ Partnerin ist, steht dabei im Zentrum, oft geht aber vergessen, dass es genauso wichtig ist, sich selbst Sorge zu tragen und den Alltag so zu gestalten, dass man sich nicht völlig verausgibt. Im Impulsreferat von Sandra Maurer-Gutknecht, leitende Ärztin in der Memory Clinic Entlisberg, werden Themen wie Rollenveränderungen in der Beziehung und Gefühle wie Wut und Trauer, die entstehen können, angesprochen. Ein weiteres Thema betrifft die sich verän-

dernde Kommunikation zwischen den Partnern. Frau Maurer gibt auch einen Überblick über mögliche Krankheitsverläufe und spricht über mangelnde Krankheitseinsicht bei den Betroffenen und den Umgang damit. Nach dem ca. 40 Minuten dauernden Impulsreferat können Fragen gestellt und eigene Erfahrungen ausgetauscht werden. Alle Teilnehmenden sind herzlich willkommen und können sich am kalten Buffet für den Abend stärken.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS ✓
Mittwoch, 30. März (nicht 1.3.!), 18 Uhr
Monika Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

ÖKUMENISCHES ZMORGE FÜR ALLE

«Medizin für die Seele»

Die Bibliothek als heilsamer Ort? Schreiben und Lesen als gesundheitsfördernde Tätigkeiten? In der Poesie- und Bibliothherapie wird solches erleb- und erfahrbar.

Unser Zmorge führt uns in die Welt des heilsamen Lesens und Schreibens, eine Therapieform, die uns von Ursula Gull, Poesie- und Bibliothérapeutin FPI, in einem Vortrag nähergebracht wird.

Das Schreiben und das Lesen beeinflussen sich meistens gegenseitig. Sie sind daher nicht eindeutig trennbare Therapieformen. Therapeutisches Schreiben und Lesen werden dem Bereich der Kunsttherapie zugeordnet und zählen zu den ältesten bekanntesten Therapieformen. Wann die Poesie- und Bibliothherapie wieder «auferstanden»

ist bei uns, woher sie ursprünglich kommt, wie, wann und von wem sie eingesetzt werden kann, erfahren sie hier in gemütlicher Runde.

Wir laden Sie, Ihre Freunde und Bekannte sind herzlich ein.

KIRCHENSAAL UNTERSTRASS ✓

Dienstag, 8. März, 9–11 Uhr
CHF 6 für Zmorge und Referat

Infos und Anmeldung: Sarita Ranjitkar,
Sozialdiakonin, 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch



Schokoladenherstellung. Quelle: Lindt

KULTUR & MEHR

Besuch der Schoggifabrik von Lindt

Nein, Roger Federer werden wir nicht begegnen, aber einer Erfolgsgeschichte eines Lebensmittels, das nicht auf unseren Äckern wächst. Dazu müssen wir nicht in die Ferne schweifen, das Gute liegt sehr nah – vor den Türen Zürichs, direkt am See in Kilchberg!

Auf einer 90-minütigen Führung werden wir alles erfahren über den weiten Weg der Kakaobohne vom Anbaugebiet bis nach Europa und wie die Kakaofrucht zu feinsten Schokolade verarbeitet wird. In ihrer 5000-jährigen Geschichte hat die Schokolade die Welt erobert und die Schweiz ist zu einem der wichtigsten Produzenten geworden.

Seit 1899 wird in Kilchberg Schokolade produziert, vor zwei Jahren entstand ein interaktives Museum. Neben der Forschungsanlage mit offener Produktionslinie bietet das Lindt Home of Chocolate auch eine 1500 Quadratmeter grosse

Ausstellung, welche die Besucher:innen auf eine Reise in die Welt der Schokolade mitnimmt. Wir können zuschauen, wie Schokoladefeln produziert werden und dürfen auch herzlich naschen!

SCHOGGIFABRIK KILCHBERG ✓

Dienstag, 29. März, 12.20–17 Uhr
Treffpunkt: 12.20 Uhr am Bürkliplatz
CHF 30 für Führung und Eintritt

Billett nach Kilchberg bitte selbst lösen (Hinfahrt: Schiff, Rückfahrt: Zug)
Anmeldung: Monika Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

MITTAGSTISCHE IM KIRCHENKREIS SECHS

En Guete!

Herzlich Willkommen zu den Mittagstischen im Kirchenkreis sechs. Alle Gastgeber-Teams freuen sich über Ihren Besuch. Es wird mit frischen, möglichst regionalen Produkten liebevoll gekocht.

Wähen-Mittagstisch für Gross und Klein

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Dienstags, 12.15 Uhr
22. März, 26. April, 24. Mai
CHF 10.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 5.–)
Anmeldung: M. Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Mittagstisch im Paulus

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Mittwochs, 12.15 Uhr
9. März, 4. Mai, 6. Juli
CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)
Anmeldung: F. Müller, 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Generationen Mittagstisch

PAVILLON MATTHÄUS

Mittwochs, 12 Uhr
2. März, 23. März, 13. April
CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)
Anmeldung: F. Müller, 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Mittagstisch im Letten

KIRCHE LETTEN

Donnerstags, 12 Uhr
Daten: 3. & 24. März, 7. & 21. April
CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)
Anmeldung: F. Müller, 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Mittagstisch für Gross und Klein

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Donnerstag, 12 Uhr
10. März, 7. April, 5. Mai
CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)
M. Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Vegetarischer Mittagstisch

KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Donnerstags, 12 Uhr
wöchentlich ausser Schulferien
CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)
Anmeldung: S. Ranjitkar, 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch



Abendmahl in Emmaus. Quelle: Caravaggio

SEELSORGE

Hinzukommen und mitgehen

Was versteht man eigentlich unter Seelsorge? Wichtig ist, dass nicht «nur» für die Seele gesorgt wird, sondern für den ganzen Menschen. Darum spricht die Zürcher Kirche von «Diakonie und Seelsorge» als einem der vier Handlungsfelder der Kirche. Wichtige Anregungen zur Seelsorge erhalten wir von der Geschichte der zwei Jünger, die sich auf den Weg nach Emmaus machen und dabei dem auferstandenen Christus begegnen (*Lukasevangelium Kapitel 24*).

Am Anfang der Geschichte steht die Krise. Alles ist aus, vorbei, zu Ende. Jesus, auf den die beiden Jünger ihre Hoffnung gesetzt hatten, wurde umgebracht. Darum: Nichts wie weg von diesem Ort des Grauens und Entsetzens! Sie gehen zurück nach Emmaus, zurück in dieses alte Nest, das sie hinter sich lassen wollten. Dorthin zurückgehen zu müssen: Das tut weh. Was sie bewegt, kennen wir wohl alle: Enttäuschung, Trauer, Zorn, Abschied. Die beiden sind gemeinsam auf dem Weg. Aber manchmal hilft auch das nicht. Das Hin und Her des Gesprächs macht es nicht besser. Man bleibt am Gleichen hängen, über das man nicht hinwegkommt.

«Da kam Jesus hinzu und ging mit ihnen» Die beiden Jünger bleiben auf ihrem Weg nicht allein. Einer kommt hinzu und geht mit ihnen. Einer, der den gleichen Weg geht, holt sie ein und geht an ihrer Seite. Es ist der Auferstandene. Aber sie erkennen ihn nicht. In der Dunkelheit, in Trauer und Ausweglosigkeit fällt es schwer, Gott an seiner Seite zu wissen. Ich finde das eines der besten Bilder für die Seelsorge: Da kommt jemand hinzu und geht mit. Auch wenn man glaubt, dass Gott auf allen unseren Wegen dabei ist, braucht es doch manchmal einen Menschen, der uns auf einem schwierigen Wegstück begleitet. Der Hinzugekommene bleibt nicht

stumm. «Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr miteinander redet?» Das ist Seelsorge: Zu fragen, wie es geht, was beschäftigt, was das Herz schwer macht. «Da blieben sie traurig stehen.» Seelsorge geht nicht über das hinweg, was schwierig ist und traurig macht. Das Belastende darf ausgesprochen werden. In der Geschichte versucht Christus ihnen zu erklären, warum er, der Messias leiden musste. «Er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften über ihn steht.» Doch die beiden Jünger verstehen immer noch nicht und erkennen ihn nicht. Die Bibelauslegung, die Predigt allein kann oft nicht aus enttäuschten Hoffnungen heraushelfen. Es braucht mehr. Davon erzählt die Geschichte weiter.

«Er brach das Brot... und sie erkannten ihn» Im Dorf Emmaus angekommen, bitten die beiden Jünger Christus in ihr Haus. «Und es geschah, als er sich mit ihnen zu Tisch gesetzt hatte, dass er das Brot nahm, den Lobpreis sprach, es brach und ihnen gab. Da wurden ihnen die Augen aufgetan, und sie erkannten ihn.» Gute Seelsorge bleibt nicht «nur» beim Reden. Sie führt in die Gemeinschaft. Das gemeinsame Mahl, das Brotbrechen, das Teilen führt die beiden Jünger zum neuen Blick auf die Wirklichkeit. Sie erkennen den Begleiter als Christus, der den ganzen Weg an ihrer Seite war. Das Brotbrechen erinnert an das Abendmahl. Seelsorge und Gottesdienst ist nicht dasselbe. Und doch geschieht Seelsorge im Kontext einer Gemeinde, die auch Gottesdienst feiert. Das gemeinsame Mahl erinnert an die Diakonie: Seelsorge ist häufig auch etwas Praktisches und verbunden mit ganz konkreter Hilfe.

Wer ist Seelsorger:in? Seelsorge ist, wenn jemand zum Menschen in Not kommt und ein Stück mitgeht. In der biblischen Geschichte ist das Christus. Er ist das Vorbild für alle Seelsorger:innen. Es sind nicht nur die Pfarrpersonen, die seelsorgerlich tätig sind. Auch die Mitarbeitenden der Diakonie gehören dazu. Durch sie wird die Seelsorge praktisch. Letztlich sind alle Mitglieder der Kirche von Christus aufgerufen, Seelsorger:innen zu sein. Alle, die einen Menschen auf einem Abschnitt seines Lebens begleiten, sind Nachfolger:innen des Auferstandenen und verkörpern etwas von dem Gott, der nicht im Himmel thront, sondern auf dem Lebensweg der Menschen mitgeht.

Pfarrer Roland Wuillemin

GESPRÄCHSANGEBOT

Wir lassen Sie nicht allein

In den vergangenen Wochen war es für Menschen ohne 2G-Zertifikat schwierig, am kirchlichen Leben teilzunehmen. Es standen ihnen «nur» einige Gottesdienste offen. Bei Redaktionsschluss wussten wir noch nicht, ob das weiterhin so sein wird. Sicher ist aber: Für ein Gespräch mit einer Pfarrperson oder einem Teammitglied der Diakonie sind Sie jederzeit willkommen, ob mit oder ohne Zertifikat.

Melden Sie sich doch bei einem Mitglied des Pfarr- oder Diakonieteam und kommen sie bei uns vorbei. Wir besuchen Sie auch gerne bei Ihnen zuhause.

Vikarin Silke Roether Pfarrer Roland Wuillemin

INTERVIEW MIT SILKE ROETHER,
VIKARIN IM KIRCHENKREIS SECHS

«Es macht Freude, das Evangelium zu verkünden»

Silke Roether ist vom August 2021 bis Juli 2022 Lernvikarin im Kirchenkreis sechs. Sie kam in Berlin auf die Welt und wuchs im Schwarzwald auf. Sie arbeitete viele Jahre als Gymnasiallehrerin und entschloss sich vor ein paar Jahren Pfarrerin zu werden. Seit 2008 lebt sie mit ihrem Mann in Aesch ZH.

Was ist deine Motivation, Pfarrerin zu werden? Ich bin ja schon relativ alt (lacht). Schon als Jugendliche hatte ich mit dem Gedanken gespielt, Pfarrerin zu werden, weil ich sehr in der Kirche verwurzelt war. Ich habe Kindergottesdienst gemacht und vor allem in ökumenischen Gruppen mitgearbeitet. Der Schwarzwald ist ja mehrheitlich katholisch. Ich fand, dass der Pfarrberuf eigentlich ein idealer Beruf ist, weil er so vielseitig ist und du nicht einfach von neun bis fünf im Büro bist. Aber ich traute mir das öffentliche Auftreten als Pfarrerin nicht zu. Ich war als Jugendliche eher schüchtern. Zudem faszinierte mich die Naturwissenschaft, und so beschloss ich, Physik und evangelische Theologie für das Lehramt an Gymnasien zu studieren.

Danach habe ich 20 Jahre lang hauptsächlich Physik und Mathematik unterrichtet. Wir sind dann in die Schweiz gezogen. 2015 orientierte ich mich neu und wurde Katechetin, in der Stadt Zürich und in heilpädagogischen Schulen des Kantons. Dabei entdeckte ich, welche Freude es macht, das Evangelium adressatengerecht zu verkündigen. Ich fand es auch immer wichtiger, dass das Christentum an die Leute kommt, weil es in den Familien immer weniger gelebt wird. So ein bisschen ein missionarischer Aspekt ist dabei und auf der anderen Seite auch das Interesse an den Menschen.

Ich habe auch begonnen, diese Nachtbegleitungen im Spital zu machen und gemerkt, wie wichtig Nähe ist und dass jemand zuhören kann. Und nach wie vor fand ich die Vielfalt sehr spannend im Pfarramt. Darum habe ich mich dann fürs Masterstudium in Theologie entschlossen.

«Die Seelsorge ist mir ein besonderes Herzensanliegen»

Bild: Silke Roether

Was gehört alles zum Vikariat? Im Vikariat gibt es einen theoretischen und einen praktischen Teil: Zu 50% bin ich in der Kirchgemeinde tätig und lerne alle Aufgaben einer Pfarrperson kennen. Da fühle ich mich durch dich sehr gut angeleitet. Die anderen 50% bestehen zum einen aus den Kurstagen und Kurswochen und zum anderen aus dem Selbststudium. Ich finde den Aufbau des Vikariats gut geregelt und man wird im Laufe eines Jahres gut auf den Pfarrberuf vorbereitet. Im Mai und Juni werde ich dann zu den Bereichen Gottesdienst, Bildung, Seelsorge und Gemeindeentwicklung geprüft.

Was gefällt dir im Vikariat? Mir gefällt die Vielfalt der Aufgaben einer Pfarrerin. Besonders gerne bereite ich Predigten vor, immer im Bestreben ein Aha-Erlebnis bei den Zuhörenden auszulösen. Der Kontakt zur Gemeinde in allen Teilen eines Gottesdienstes ist mir sehr wichtig. Auch verwende ich viel Sorgfalt auf die Kasualien Taufe, Hochzeit und Beerdigungen, die ich als Kerngeschäft im Pfarramt ansehe. Als ich im September bei der Konfirmation durch Josef Fuisz teilnehmen durfte, erlebte ich, welche Kraft davon ausging.

Doch besonders freue ich mich über jede persönliche Begegnung, vom andert-halb-jährigen Taufkind bis zur hundert-jährigen Bewohnerin im Altersheim Stampfenbach. Die Seelsorge ist mir ein besonderes Herzensanliegen. Die Gespräche beflügeln mich jedes Mal und ich lerne immer selber auch viel dabei. Es ist für mich auch wichtig, die Menschen wirklich im Gebet zu begleiten. Die Fürbitten sind für mich viel wich-

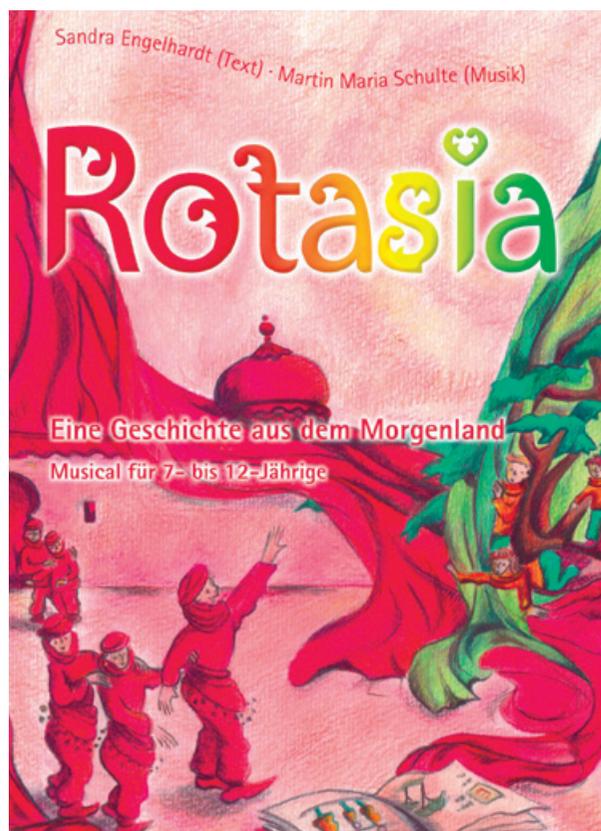
tiger geworden: dass ich die Menschen Christus anvertraue.

Was findest du problematisch? Am problematischsten finde ich die Reglementierungen und was für ein Gewicht sie bekommen. Sie sind oft wichtiger als die Menschen. Das ist im Moment besonders stark durch die Zertifikatspflicht, weil Leute von gewissen Veranstaltungen ausgeschlossen werden. Da versuche ich, wo es geht einen Weg zu finden. In diese Richtung geht dann auch das Gemeindeprojekt.

Ja, zum Vikariat gehört auch ein Gemeindeprojekt. Was planst du da? Mit dem Projekt versuche ich, Brücken zu schlagen. Wo Menschen unter dieser momentanen Spaltung leiden, suche ich nach einer Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Da versuche ich, mit einer Spurguppe so etwas wie ein Versöhnungsritual zu initiieren. Jede Person soll ihre Ansicht darstellen können, ohne zu diskutieren. Man hört sich einfach gegenseitig zu, um ein Verständnis zu bekommen von den Ängsten der anderen und seine eigene Position auch mal darzulegen, aber nicht mit dem Gedanken, den anderen zu überzeugen. Es ist der Wunsch, dass man sich wieder verständigt. Das könnte dann in Form einer Liturgie sein. Das werde ich dann aber mit den Leuten besprechen, die in der Spurguppe mitmachen. Wenn jemand Interesse hat, kann sie sich gerne bei mir melden.

Silke, ich danke dir herzlich für dieses Gespräch.

Das Interview führte
Pfarrer Roland Wuillemin



KINDERMUSICALWOCHE IN DEN FRÜHLINGSFERIEN

Mach mit bei «Rotasia»

Alle Kinder ab der 2. Klasse bis 13 Jahre sind herzlich eingeladen, in der zweiten Woche der Frühlingsferien dabei zu sein. Komm doch auch!

Das Musical «Rotasia» handelt von einer spannenden Geschichte aus dem Morgenland mit wunderschönen Liedern und verschiedensten Rollen. Eine Prise «Tausend und eine Nacht» mit einem guten Schuss «Bollywood»!

«Wenn aus Fremden Freunde werden, ist das doch ein Grund zu feiern!» heisst es am Schluss der Geschichte – und wo lassen sich besser Freunde finden als in einem gemeinsamen Projekt? Wir verbringen spannende fünf Tage zusammen mit Proben, Spiel und mehr.

Anwesenheit der Kinder im Saal des Kirchgemeindehaus Paulus:
Montag–Freitag 9.30–16 Uhr,
inkl. Mittagessen.

Das Highlight, die Aufführung vor euren Eltern, Freunden und Verwandten findet am Samstag, den 30. April um 17 Uhr im Saal des Kirchgemeindehauses Paulus statt, wo wir von einer kleinen Band begleitet werden. Wir freuen uns auf dich!

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS
25. bis 30. April, 9.30–16 Uhr
inklusive Mittagessen
Teilnehmerbetrag: CHF 60.– pro Kind
Leitung: Martin Kuttruff, Kantor
und Heidi Trachsel, Katechetin
Anmeldung und Auskünfte:
Martin Kuttruff, 044 350 07 35
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

Quelle: Fidula-Verlag

EIN ANLASS FÜR GROSS UND KLEIN

Schoggi-Osterhasen giessen

Wenn es kurz vor Ostern im Kirchgemeindehaus Oberstrass herrlich fein nach Schoggi riecht, wissen Eingeweihte genau: das jährliche Osterhasen-Giessen findet wieder statt.

Wie in den guten Konditoreien entstehen wunderschöne Schoggi-Häsinnen und -Hasen; ausgeschmückt mit vielen Details, frisch und knackig. Schwierig, sie nicht grad selbst aufzuessen. Denn die entstehenden kleinen Meisterwerke eignen sich wunderbar als einzigartiges Geschenk für das Enkel- oder Gottenkind, für Tante und Onkel, das Grosi oder den Grosspapi...

Jolanda und Beat Gerber, Konditoren aus Leidenschaft aber ohne eigenes Geschäft, besitzen noch viele zum Teil sehr alte und kostbare Giessformen. Jedes Jahr vor Ostern teilen sie ihr Wissen an einem Wochenende mit den Teilnehmenden, bereiten vor, leiten an. Mit Gerbers Hilfe und etwas eigener Geduld können Sie in kleinen Gruppen die Kunst des Osterhasen-Giessens entdecken. Der Anlass wird coronakonform

an Einzel- oder Familientischen durchgeführt.

Ein Anlass für Familien mit Kindern ab ca. vier Jahren, Kinder ohne Begleitung ab ca. sieben Jahren und Erwachsene jeden Alters. Pro Person und Durchgang wird ein Hase hergestellt.

1 Hase CHF 20.– / 2 Hasen CHF 37.– / 3 Hasen CHF 53.– / 4 Hasen CHF 66.–
Anmeldung bei Birgit Silvestri,
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
Es gilt Zertifikatspflicht 2G



Traditionelle Giessformen. Quelle: Beat Gerber

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS ✓
Samstag, 9. April Vier Durchgänge:
9.30, 11.45, 14, 16.15 Uhr
Bei grosser Nachfrage wird der Anlass am Sonntag, 10. April wiederholt.

Gottesdienste

So. 27. Februar, 10h
Gottesdienst
 Pfr. Samuel Zahn
 G. Prossimo, Orgel
 Pauluskirche

So. 27. Februar, 10h
Gottesdienst ✓
 Pfr. Josef Fuisz
 Kiyomi Higaki, Orgel
 Kirche Unterstrass

Fr. 4. März, 18.30h
Weltgebetstags-
Gottesdienst ✓
 «Ich will euch Zukunft
 und Hoffnung geben»
 Pfr. Samuel Zahn
 Kirche Letten

Fr. 4. März, 19h
Weltgebetstags-
Gottesdienst ✓
 Kirche Allerheiligen

So. 6. März, 10h
Familiengottesdienst
 Pfr. Samuel Zahn
 Martin Kuttruff, Orgel
 Kirche Letten

So. 6. März, 10h
Gottesdienst
 Vikarin: Silke Roether
 G. Prossimo, Orgel
 Kirche Oberstrass

Do. 10. März, 20h
Songs and Words –
Gottesdienst mit
Popmusik
 Pfr. Daniel Johannes Frei
 Goldschatz, Musik
 Kirche Oberstrass

So. 13. März, 10h
Ökumenischer
Gottesdienst
 Pfr. Marcel von Holzen
 Pfr. Samuel Zahn
 Kirche Guthirt

So. 13. März, 10h
Gottesdienst ✓
 Pfr. Josef Fuisz
 Kiyomi Higaki, Orgel
 Matthäuskirche

So. 13. März, 19h
Gottesdienst - Abend-
liturgie nach Iona
 Liturgische Impulse vom
 Rande Europas
 Pfr. Herbert Kohler
 Kiyomi Higaki, Orgel
 Kirche Unterstrass

So. 20. März, 10h
Lego-Familien-
Gottesdienst ✓
 Pfr. Samuel Zahn
 Pfrin. Carina Russ
 Kiyomi Higaki, Orgel
 Kirche Oberstrass

So. 20. März, 10h
Gottesdienst
 Pfr. Herbert Kohler
 G. Prossimo, Orgel
 Kirche Letten

So. 20. März, 10h
Gottesdienst mit dem
Paulus-Chor ✓
 Werke aus der «Petite
 Messe Solennelle» von
 Gioachino Rossini
 Pfr. Josef Fuisz
 Mathias Clausen, Klavier
 Gabriele Marinoni,
 Truhenorgel
 Paulus-Chor
 Kantor Martin Kuttruff,
 Leitung
 Pauluskirche

So. 27. März, 10h
Ökumenischer Gottes-
dienst
 Pfr. Herbert Kohler
 Kirche Allerheiligen

So. 27. März, 11.00h
Gottesdienst
«Brot für alle» ✓
 mit anschliessendem
 Suppenmittag
 Pfr. Roland Wuillemin
 Pfrin. Carina Russ
 Patricia Luder-Specker,
 Katechetin
 Adam Siegmund, Ju-
 gendarbeit
 G. Prossimo, Orgel
 Kirche Oberstrass

Spiritualität

Di, 1. März, 9.15h
Morgengebet ✓
 Rosmarie Baumgartner
 044 361 06 39
 KGH Oberstrass

Mi, 2. & 16. März, 20h
Bibellesekreis ✓
 Informationen
 Werner Stahel,
 044 364 64 24
 KGH Paulus

Mi, 9. März, 18.15h
Ökumenische
Stille am Mittwoch ✓
 Kirche Bruder Klaus

Mi, 9., 16., 23. und
30. März, 20h
Ökumenisches
Forum Meditation
in der Fastenzeit
 mit Texten von
 Anselm Grün
 Kirche Allerheiligen

Do, 31. März, 19h
AbendbeSINNung ✓
 Pfr. Samuel Zahn
 Matthäuskirche

wöchentlich

mittwochs, 18.30h*
Ökumenisches
Friedensgebet
 Pfr. Samuel Zahn
 Kirche Letten

donnerstags, 18.15h*
Stille –
Meditation
 Pfrin. Lea Schuler
 Kirche Unterstrass



Quelle: W. Altorfer

RÜCK- UND AUSBLICK

Neues vom Basar

Wir freuen uns sehr über den Basar-Gesamterlös von CHF 20 000.–, welcher an den Standorten Oberstrass und Paulus erwirtschaftet wurde. Den Nettoertrag von CHF 12 000.– haben wir unterdessen den publizierten Hilfswerken überwiesen (Monika Heim Zürich, Sozialwerk Pfarrer Sieber, HEKS Nothilfe Syrien, Behinderten-Reisen Zürich, Longo Mai). Ein grosses «Dankeschön» auch auf diesem Weg nochmals an die vielen Beteiligten, Besuchenden und Helfenden!

Die diesjährige Flohmarkt-Annahme wird neu von einem Flohmi-Kafi begleitet, mehr dazu in der kommenden Ausgabe. Gesucht sind auch Flohmi-begeisterte, welche sich einer neuen Themenwelt annehmen möchten. Flohmi-Annahmen: 6.4./8.6./13.8./26.10., bitte mit Flohmarkt-Spenden bis zu den Annahmedaten zuwarten – Merci!

STANDORTE OBERSTRASS UND PAULUS ✓

Freitag und Samstag, 11. + 12. November
 Kontakt: Franziska Erni, 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

NICHT VERGESSEN:

500. Jahrestag des Zürcher Wurstessens

Aufführung der Kantate mit Ulrike Andersen (Alt), Harry White (Saxophon) und Edward Rushton (Klavier). Davor Musik von G. F. Händel und J. S. Bach sowie Gedanken zur historischen Bedeutung des Zürcher Wurstessens von Pfarrer Josef Fuisz.

PAULUSKIRCHE

Mittwoch, 9. März, 18 Uhr
 Anmeldung für das anschliessende Apéro:
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

Erwachsene

Di, 1. März, 19.30 h
Dienstagsrunde ✓
 Pfr. Roland Wuillemin
 KGH Unterstrass

Mi, 2. März, 14 h
Angehörigentreff ✓
 Demenzerkrankung
 Pfr. Roland Wuillemin
 KGH Oberstrass

Mi, 2. März, 20 h
Frauenabend ✓
 Vikarin Silke Roether
 Matthäuskirche

Do, 3. März, 18 h
Sprechstunde Kirchenkreiskommission ✓
 Alexander Schaeffer
 Pavillon Matthäus

Mo, 7. + 28. März, 14.30 h
Filmnachmittag «Zürich in Filmen 1939–1945» ✓
 Fredi Müller
 KGH Paulus, Saal

Di, 15. März, 14 h
Compi Treff ✓
 Infos und Anmeldung bei
 compi.treff.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch
 Klrchensaal Unterstrass

Di, 29. März, 11 h
Handy-Café für Seniorinnen und Senioren ✓
 Anmeldung:
 Sarita Ranjitkar
 KGH Unterstrass

Di, 29. März, 19.30 h
Literaturkreis
1. Gruppe ✓
 W. Sieg, 044 251 15 15
 KGH Oberstrass

Mi, 30. März, 15 h
Literaturkreis
2. Gruppe ✓
 W. Sieg, 044 251 15 15
 KGH Oberstrass

VORTRAG VON
 ELISABETH ZUABONI

ABC der Lebenskunst

organisiert von Frauen
 von Guthirt und Letten

PFARREISAAL GUTHIRT
 Di, 22. März, 14 Uhr

Konzert

Mi, 9. März, 18 h
Konzert zum 500. Jahrestag des Zürcher Wurstessens ✓
 Musik von G. F. Händel,
 J. S. Bach und
 Edward Rushton
 Pauluskirche

Gemeinschaft

Mi, 2. März, 12 h
Generationen Mittagstisch ✓
 Anmeldung: F. Erni
 Pavillon Matthäus

Mi, 2., 16., 30. März, 14 h
Spielkreis 60+ ✓
 Auskunft: Fredi Müller
 Pauluskirche,
 Turmzimmer

Do, 3. März, 12 h
Mittagstisch Letten ✓
 Anmeldung: Fredi Müller
 Kirche Letten

Do, 3., 17., 31. März, 14 h
Frauen-Treff ✓
 Yvonne Bucher
 044 362 51 48
 Pavillon Matthäus

Do, 3. März, 20 h
MännerABEND ✓
 Patrick Stroppel
 Matthäuskirche

Di, 8. März, 9 h
Ökum. Zmorge für alle ✓
 Sarita Ranjitkar
 Kirchensaal Unterstrass

Mi, 9. und 23. März, 9.45 h
Offenes Singen ✓
 G. Prossimo
 KGH Oberstrass

Mi, 9. März, 12.15 h
Ökum. Mittagstisch Paulus – Bruder Klaus ✓
 Anmeldung: Fredi Müller
 KGH Paulus

Do, 10. März, 12 h
Mittagstisch für Gross und Klein ✓
 Monika Hänggi
 KGH Oberstrass

Do, 22. März, 12 h
Wähen-Mittagstisch für GROSS und klein ✓
 Monika Hänggi
 KGH Oberstrass

Mi, 23. März, 12 h
Generationen Mittagstisch ✓
 Anmeldung: F. Erni
 Pavillon Matthäus

Mi, 23. März, 15 h
Pianocafé ✓
 Sarita Ranjitkar
 Kirchensaal Unterstrass

Mi, 23. März, 19 h
Frauenabend «Der Weg nach Innen» ✓
 Sarita Ranjitkar
 Kirchensaal Unterstrass

Do, 24. März, 12 h
Mittagstisch Letten ✓
 Anmeldung: Fredi Müller
 Kirche Letten

Fr, 25. März, ab 14 h
Sing-Café ✓
 Monika Hänggi
 KGH Oberstrass



Quelle: Elisabeth Gilgen

ABENDLOB NACH ANGLIKANISCHER TRADITION

Evensong

Der klangvoll gestaltete Evensong findet aufgrund der besseren Platzverhältnisse – coronabedingt – nicht in der Kirche Unterstrass, sondern in der Pauluskirche statt. Zu hören sind der Paulus-Chor und der Singkreis Wipkingen, die gemeinsam freudvolle und besinnliche Werke u. a. von John Rutter, Alan Wilson und Hugo Distler zur Aufführung bringen. Begleitet wird der Evensong von Kiyomi Higaki an der Orgel. Pfarrer Herbert Kohler rundet den Anlass mit kurzen liturgischen Impulsen ab. Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem besonderen Anlass am Sonntagabend in der Pauluskirche.

PAULUSKIRCHE

Sonntag, 3. April, 17 Uhr, Leitung: Kantor Martin Kuttruff
 Mitwirkung: Paulus-Chor Zürich, Singkreis Wipkingen (Leitung: Judith Koelz), Kiyomi Higaki, Orgel und Pfr. Herbert Kohler, Liturgie

MITSINGEN STATT ZUHÖREN!

Singen im Paulus-Chor: Schnupperprobe

Am 24. und 25. September 2022 singen wir zum 125. Todesjahr von Johannes Brahms das «Schicksalslied» und «Nänie» sowie von Felix Mendelssohn Bartholdy den 42. Psalm. Möchten Sie mitsingen? Wir proben montags von 20–22 Uhr. Kommen Sie zu unseren Schnupperproben. Wir freuen uns auf Sie!!

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Mo, 4. + 11. April, 20 Uhr oder nach Absprache
 Anmeldung: martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

Kind und Familie

Di, 29. März, 12.20h
Kultur und mehr: Schoggifabrik ✓
 Anmeldung: M.Hänggi
 Treffpunkt ZH Bürkliplatz

Mi, 30. März, 9h
Bibel-Kafi ✓
 Anmeldung: Fredi Müller
 KGH Paulus
 Zwinglzimmer

Mi, 30. März, 18h
Impulsveranstaltung Demenz ✓
 «Sich Sorge tragen»
 Auskunft: Monika Hänggi
 KGH Oberstrass

wöchentlich

donnerstags, ab 11.30h
Dunnschtigs-Club ✓
 für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz
 Anmeldung: Franziska Erni, 044 272 95 63
 KGH Oberstrass

donnerstags, 12h*
Vegetarischer Mittagstisch ✓
 Anmeldung:
 Sarita Ranjitkar
 Kirchensaal Unterstrass

Mi, 2. März, 14h
Kolibri in der Kirche Oberstrass ✓
 Rahel Meier
 Kirche Oberstrass

Fr, 4. März, 14h
FRITIG in der Quartierkirche Matthäus ✓
 Patrick Stroppe
 Matthäuskirche

Fr, 4. März, 18h
Cross Border Treff ✓
 Patrick Stroppe
 Matthäuskirche

Sa, 5. März, 10h
Fiire mit de Chliine
 Patricia Luder und das Fiire-Team
 Kirche Unterstrass

Sa, 5. März, 10h
Familienmorgen ✓
 Anmeldung erbeten:
 birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
 Kirche Letten

Mi, 9. März, 14.30h
Filmmachmittag für Gross und Klein ✓
 Patrick Stroppe
 Pavillion Matthäus

Sa, 12. März, 10h
Ökumenisches Fiire mit de Chliine
 Anschliessend gibt es bei gutem Wetter einen kleinen Snack draussen
 Olivia Isliker und das Fiire-Team
 Pauluskirche

Mi, 16. März, 14h
Kolibri in der Kirche Oberstrass ✓
 Rahel Meier
 Kirche Oberstrass

Fr, 18. März, 14h
FRITIG in der Quartierkirche Matthäus ✓
 Patrick Stroppe
 Matthäuskirche

Sa, 26. März, 10h
Familienmorgen ✓
 «Nahrung fürs Leben»
 Anmeldung erbeten:
 birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
 Kirche Letten

Sa, 2. April, 10h
Fiire mit de Chliine
 Patricia Luder und das Fiire-Team
 Kirche Unterstrass

Sa, 2. April, 10h
Familienmorgen ✓
 Anmeldung erbeten:
 birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
 Kirche Letten

wöchentlich

montags/dienstags/mittwochs
Eltern-Kind-Singen ✓
 Birgit Silvestri
 birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
 KGH Oberstrass und KGH Paulus

* ausser Schulferien
 ° Dieses Angebot ist gebührenpflichtig.
 Bitte erkundigen Sie sich bei der Kursleiterin.

Bewegung

Mi, 9. März 19.30h*
Feel the Rhythm ✓
 Y. Achrafie
 079 293 35 03
 Kirchensaal Unterstrass

Do, 10. März, 14h
Wandergruppe Matthäus ✓
 Yvonne Bucher
 044 362 51 48

Fr, 11. & 25. März, 12h
Wandergruppe Paulus-Bruder Klaus ✓
 Anmeldung: Eva Haupt
 044 739 73 73

wöchentlich

montags, 10.50h*
EIKi-Turnen ✓
 Daniela Caflisch
 044 311 52 29
 KGH Oberstrass

montags, 12.15h*
Tai Chi Chuan ✓
 Dorothea Keller
 044 361 46 31
 KGH Unterstrass

Die Veranstaltungen unter «Bewegung» finden mit Zertifikat 2Gplus oder mit Maskenpflicht statt.

montags, 14.30h*
Qi Gong ✓
 Vera Ehrensberger
 076 386 76 40
 Kirchgemeindehaus Unterstrass

montags, 18h*
freitags, 8h*
Vinyasa Yoga ✓
 Yasmin Achrafie
 079 293 35 03
 Kirchgemeindehaus Unterstrass

mittwochs, 9h*
Gym Fit / Vital ✓
 Daniela Caflisch
 044 311 52 29
 Kirchgemeindehaus Unterstrass

mittwochs, 10.15h*
Pilates ✓
 Daniela Caflisch
 044 311 52 29
 KGH Unterstrass

donnerstags, 14h*
Volkstanzen International 50+ ✓
 Hani Meili-Schibli
 044 363 50 47
 KGH Paulus, kl. Saal

freitags, 12h*
Round Dance ✓
 Silvia Siegfried
 044 341 83 08
 Kirchensaal Unterstrass

COVID 19

Allgemeine Zertifikatspflicht 2G



Bis zum Redaktionsschluss galt bei all unseren Veranstaltungen die Zertifikatspflicht (2G) und Maskenpflicht. Die Mehrheit der Gottesdienste mit beschränkter Teilnehmerzahl findet ohne Zertifikatspflicht statt.

Durch Änderungen der Bestimmungen ist die Durchführung von Veranstaltungen nicht immer möglich. Bitte erkundigen Sie sich vorab auf unserer Website über den aktuellen Stand.



www.reformiert-zuerich.ch/sechs

JUNGE ERWACHSENE

OMG-Treff

Kontakt: Benjamin
 Wolfsberger, benjamin.wolfsberger@gmail.com

KGH PAULUS



Logo Ökumene. Quelle: oikumene

KIRCHENLATEIN – CHRISTLICHE BEGRIFFE FÜR SIE ERKLÄRT

«Ökumene»

**Ökumene ist einer der wichtigsten
Begriffe der christlichen Theologie
und der Kirche.**

Aus dem altgriechischen «oikos», was so viel bedeutet wie «Haus», entstand der Begriff Ökumene als Bezeichnung für den ganzen Erdkreis als eine Gemeinschaft, die wie eine Hausgemeinschaft zusammen gehört. Heute sagen wir «Globalisierung», was aber eher bedeutet, «nolens volens», also zwangsläufig, voneinander abhängig und miteinander verknüpft sein. Ökumene bedeutet im wahrsten Sinne des Wortes Zusammengehörigkeit.

So waren die ersten ökumenischen Konzilien Ausdruck der einen, weltumfassenden Kirche. Nach der Trennung zwischen der Ost- und Westkirche im elften Jahrhundert, und der Trennung der reformatorischen Kirchen von der römisch-katholischen Kirche im sechzehnten Jahrhundert, bzw. nach den Absplitterungen der verschiedenen Denominationen, wurde der Begriff Ökumene als Synonym für die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen weltweit verwendet. 1948 entstand der Ökumenische Rat der Kirchen, der über 360 Mitgliedskirchen umfasst und sie theologisch und praktisch zusammen führen möchte.

Die nächste ökumenische Weltversammlung der Kirchen findet vom 31. August bis 8. September in Karlsruhe statt. Es ist eine einzigartige Chance, dass auch Sie teilnehmen können, ohne um den gesamten Erdkreis fliegen zu müssen.

Pfarrer Josef Fuisz

PFARRTEAM

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass, djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche, josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

Herbert Kohler | 079 784 63 78
herbert.kohler@reformiert-zuerich.ch

Silke Roether | 043 344 09 68 (Vikarin)
silke.roether@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Roland Wuillemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass
roland.wuillemin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten, samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Fredi Müller | 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

Birgit Silvestri |
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Adam Siegmund | 078 209 15 16 (Do/Fr)
adam.siegmund@reformiert-zuerich.ch

Patrick Stoppel | 078 810 56 56 (Mi)
patrick.stoppel@reformiert-zuerich.ch

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

VERMIETUNGEN (DI/DO/FR)

Laura Gyenes | 044 253 62 84
vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Kristine Flückiger | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflugshaupt | 044 361 27 83
kati.pflugshaupt@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehtalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Oberstrass**
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Paulus**
Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Unterstrass**
Turnerstrasse 45
8006 Zürich

reformiert-zuerich.ch/sechs
facebook.com/kirchenkreis6